

und Friedrich dem Friedfertigen vom 31. Juli 1417 wird Helfenberg unter den dem Letzteren zugewiesenen Schlössern ausdrücklich bezeichnet. Eine Urkunde vom J. 1420 besagt, daß das Vorwerk Helfenberg (das Schloß wird nicht erwähnt) Ulrich Schafs Ehefrau zum Leibgedinge verschrieben worden. Im Jahre 1465 finden wir Schloß und Vorwerk im Besitze einer alten Meißner Adelsfamilie, derer von Kundiger (Kundig, Kundige, Kunding). Schon 1293 wird Heinrich Kundig als Bürger zu Rußwin (Roßwein) erwähnt: 1373 besaßen Tritsko, dictus Kundige, und seine Brüder, Rüdiger und Frikko, ein an den Weinberg Schrammenberg grenzendes Gehüsch bei Kößschenbroda: Frikko hatte auch einen in der dortigen Gegend gelegenen Weinberg vom Burggraf Otto, genannt Heyde, von Dohna, in Lehn: 1437 kommt Christoph K. als Amtmann zu Wurzen und 1461 Dietrich K. als „Hofgesinde“ Anarchs von Waldenburg, Herrn zu Wolfenstein, vor: der Hofschenke und Landweinmeister Georg von Kundige vermählte sich 1552 mit der Hofjungfrau Ester von Salhausen: im Jahre 1592 starb Moriz von Kundiger, der Lehngüter in Dohna besaß: er war vermählt mit Anna Maria von Zschirn, aber kinderlos: in seinem Testament erwähnt er seinen Vetter Moriz v. Kundiger: mit diesem ist wahrscheinlich die Familie, die uns im 17. Jahrhundert nicht mehr aufgestoßen ist, erloschen.² Lehnbriefe erwähnen zunächst als Besitzer des Schlosses und Vorwerks Helfenberg, 1465 Frikko Kundiger, sodann 1469 (am Dienstag nach Viti, 20. Juni) Caspar und Hans, ferner 1476 (Montag nach Judica, 1. April) Caspar. Durch Kauf gelangte das Gut 1477 (Sonntag nach Margaretha, 20. Juli) an die Gebrüder Balthasar, Ritter, und Erasmus Greusing, Vicarius zu Meissen, allein schon 1483 erkaufte es Caspar Kundiger (Sonntag Estomihi, 10. Februar) zurück: in dem Lehnbriefe wird u. a. erwähnt „ein

² Das Wappen derer v. K. zeigt eine mit der inneren Fläche nach Außen gekehrte Hand.